

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 42 (1916)
Heft: 29

Artikel: Wer wird bezahlt?
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-449066>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wer wird bezahlt?

Wer steht in Auslands Gold und läßt
Bezahlen seine Schreiberei?
Weilt er im Ost, weilt er im West?
Wer treibt die edle Schmiererei?

Hauptsächlich in die Schweiz, da geh'
Der reiche Subventionenpump —
Wer sitzt dort in dem fetten Klee,
Wer ist dort der Gesinnungslump?

Wer ist bestochen, wer geschmiert,
Wer läßt sich zahlen, hebt und schürt?
Wer ist's, der so die Presse ziert?
Dem Biedermann sei nachgeprüft!

Politicus

Fremdenbuch-Poesie

Ist der Tourist nach Stundenlanger, oft mühsamer Wanderung auf den Gipfeln hoher Berge endlich angelangt und hat sich durch leibliche Genüsse erquickt, dann tut er wohl, falls die Unbill des Wetters ihn am Verlassen des gastlichen Hauses verhindert, einen Blick in das eventuell vorhandene Fremdenbuch und erheitert oder ärgert sich über die darin befindlichen Ergüsse in Poesie und Prosa.

Abgesehen von solchen Touristen, die schlechtweg Namen, Gatt und Herkunftsort zu verzeichnen sich

begnügen — und das ist ja wohl die Mehrzahl — findet man in erster Reihe poetische und prosaische Ergüsse, teils über Küche und Keller des Wirtes, teils über die Schönheiten der Natur.

Daß auch die Liebe bei diesen poetischen Fremdenbuchergüssen nicht zu kurz kommt, zeigen folgende herzerbrechende Stoßseufzer:

„Die Welt ist groß und hehr,
Das fühlt jedwede Christin, —
O Karl, ich lieb dich sehr!
Juliane Brank, Modistin.“

Nähe verbandt mit den kritischen Randglossen sind diejenigen Einzeichnungen ins Fremdenbuch, die den Charakter der Selbstironie in sich tragen. So schrieb auf dem Rigi ein Berliner den Schauers: „Ach, was bin ich doch ein Vieh, ich, Da ich aufstieg auf den Rigi'ch, Denn der Tag war kein erheller!“

Xuno Schulze, ein Geprreller.“
Da vereinigt sich ein etwas eitler Jüngling als „Bessler des Studiums der Landwirtschaft und Viehzucht;“ ausgelassene Reise-Commis tragen sich ein als „Reisende in transportablen Schornsteinen“, ein Leipziger gibt als Beruf „Nachtgeschirr-Sabrikant“ an, usf.

Ein Heidelberger dichtet:
„Ach die kleinen Töpschen,
Ach die große Welt!
Ach die vielen Kneipen,

Ach das men'ge Geld!
Wie hat's der liebe Herrgott
So runderföhn gemacht;
Die Sonne brennt bei Tage,
Der Durst brennt Tag und Nacht!“

Nach sonst treibt der Humor an dieser Stätte gar wunderfame Blüten. Mit der für manden immerhin etwas peinlichen Aufgabe, dichten zu müssen, fanden sich gemeinam ein Apotheker und ein praktischer Arzt ganz einfach wie folgt ab:

„Keime können wir nicht machen,
Wir sind mehr für praktische Sachen!“

Mancher ergießt auch seinen Kummer über irgend welche auf der Reise gehabte Beschwernlich- und Unannehmlichkeiten ins Fremdenbuch; so ein Student, der fünf Backfischen Kitterdienste leisten mußte und, diese Ehre innerlich schlecht würdigend, neben seinen Namen ins Fremdenbuch schrieb: „Als allgemeines Packpferd benutz!“

Und im Fremdenbuch eines Hotels ob Luzern ließt man:

„Diese kleine Leuchtenstadt
Wär ein allerliebster Ort,
Leider findet nur der Ball statt,
Daß es immer regnet dort!“

Ein sehr zu beachtender Faktor ist in jedem Fremdenbuch natürlich das Ewig-Weibliche. Hier nur einige Stichproben.

Theater, Variétés, Konzerte, Cafés

Restaurant „Augustiner“

Ecke Bahnhofstrasse-Augustinerergasse + Fr. Kehle

Gesellschaftsfaal im ersten Stock
Für die lit. Vereine,
Unten echter „Märthock“,
Seine Gnagbeine.

Einen Franken das Diner,
Suppe, Steisch, zwei Platten,
Lebern, Nieren, ach herrje!
Wie fein wir's heute hatten.

Nächsten Freitag ganz bestimmt
Wieder „Augustiner“,
Es ist das Leben, wie man's nimmt,
Gag! jüngst ein Kapuziner.

6. Ct.

Wiener-Café-Restaurant LUXEMBOURG

Früher Automat Limmatquai 22

Lieblichshaus des Fremdenverkehrs :: Täglich zwei

Künstler-Konzerte

Reichhaltige Speisekarte :: Erstklassige Weine

Luxemburgische und Wiener Küche.

Inh. Michel Beffort.

Olympia-Kino

MERCATORIUM
Bahnhofstrasse 51, Eingang Pellkanstrasse

Vom 13. bis inklusive 19. Juli 1916:

3 Akter

Neu für Zürich!

3 Akter

Helene, das geraubte Kind!!

Detektiv-Drama

Aeusserst spannende Handlung mit Verfolgungen zu Wasser und zu Land. — Wunderbare Szenerien und glänzendes Spiel!

3 Akter

3 Akter

Die Gnade des Präsidenten!!

Spionage-Drama.

Grand Café Splendid

Beatengasse 11 :: Besitzer: Theodor Heusser

Erstklassiges Künstler-Orchester

Täglich 4—6½ und 8—11 Uhr.

7 Billards :: Kegelbahnen :: Vorzügliche Ventilation.

Tägliche Spezialplatte.

1395

Restaurant zum GARTENHOF

Birmensdorferstr. 38
(Tramhaltestelle)
Zürich 4.

H. Hürlimann,
hell und dunkel
Geräumiger
und schattiger Garten
Guter Mittagstisch

Für Vereine 1903

passende Nebenlokale.

Frau Wwe. Brogli

Alt Stations-Vorstands.

Appenzeller

Biberfladen !!

Prima Qualität. Versende bei
Abnahme von 6 Stück franko
gegen Nachnahme à 60 Cts.
per Stück. 1534

Schw. L.-A., Bern 1914: Silber-Medaille.

G. Grieshammer, Herisau.

Restaurant WELLENBURG

Niederdorfstr. 62

H. Uetliberg-Bier

hell u. dunkel

Samstag

und Sonntag

Konzert

Karl Rüttimann, Coiffeur.

1601

Restaurant „Frohsinn“

Ecke Bederstrasse Zürich-Enge Grütlistrasse

Reale Weine, Hürlimannbier, Most, Kalte Speisen.

Es empfiehlt sich bestens Frau P. SCHILLER, ehem. Keel,
frühere Wirtin v. Velodrom und Albisgrütli.

Restaurant „Spiegelhof“ Spiegelgasse

Nr. 19

Extra-Unterhaltungskonzerte!

H. offene und Flaschenweine — Hürlimann-Spezialbiere

Gute Speisen. Höfl. ladet ein E. Hügli-Gerber.

Passage-Café St. ANNAHOF Zürich

Bahnhofstrasse 57

Eigene Wiener-Conditorie

Speziell Wiener Frühstück von 7—10½ Uhr vormittags 80 Cts.

Münchner Kindl-Bräu.

Vornehmstes Etablissement - Keine Musik

Direktion: Hans Thalhauser jun., früherer Besitzer des Café

Odeon Zürich. 1468

FALSTAFF 18 Hohlstrasse 18

:: Zürich 4 ::

Guter Mittagstisch von 80 Cts. an. — Kalte und warme

Speisen zu jeder Tageszeit. — Prima Endemann-Bier,

hell u. dunkel. — Für Vereine stehen separate Lokale

zur Verfügung. Höfl. empfiehlt sich K. Specker u. Frau.

Münchner Kindl

Langstrasse-Militärstrasse + + + + Inh. G. Burkhardt

Täglich Künstler-Konzerte + + Damenorchester Höhni

Vorzügliche billige Küche

Wiener Café „Rigi“

Seefeldstrasse 44

Neu renoviertes Lokal.

Spezialität in alten in- und ausländischen Weinen.

Franz. Billard.

A. RAUCH

Elektr. Licht.

Telephon 4276

1519